

Ausgezeichnete Grundschule

Schule am Pürschweg: Preis für Sprachförderung

Lüssum – Kürzlich wurde die Schule am Pürschweg für das QUIMS-Projekt „Sprechend spielen- spielend sprechen“ ausgezeichnet. In Bremen im Haus Schütting gab es dafür einen Preis der Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ in Höhe von 1500 Euro, der in Anwesenheit der Bildungssenatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt überreicht wurde. Altbürgermeister Dr. Henning Scherf und Lothar Franke, Stiftungsvorsitzender, übergaben den Preis und die Auszeichnung als Bremer Schulprojekt des Jahres.

Mit diesem gezielten Sprachförderprojekt wirkt die Schule am Pürschweg dem entgegen, dass „immer mehr Kinder mit Sprachdefiziten in der Schule ankommen“. Das Projekt basiert auf der Erkenntnis, dass Kinder Sprache spielerisch lernen und fördert die Sprachkultur sowohl in der Schule als auch im häuslichen Bereich.

Für die drei ersten Klassen werden daher drei Kisten mit Spielen zur Sprachförderung und Büchern angeschafft. Nach dem Start mit einem gemeinsamen Spiel- und Lesenachmittag von Eltern und Kindern wird eine wöchentliche Spiel- und Lesestunde eingerichtet. Hierzu werden die Eltern eingeladen, um mit ihren Kindern diese Spiele gemeinsam zu spielen, vorzulesen, zu Bilderbüchern zu erzählen.

Im zweiten Schulhalbjahr kommen die umliegenden Kindergärten zu Besuch in die Schule. Es werden Vorschulstunden genutzt, indem die Erstklässler mit den Vorschulkindern die Spiele

spielen, ihnen aus den Büchern vorlesen. In der nächsten Stufe sind diese Vorschul Kinder als Erstklässler dann „Experten“ und können bei den gemeinsamen Spiel- und Lesestunden ihren Eltern die Spiele beibringen. So findet immer wieder ein Perspektivenwechsel statt, der alle Kinder auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärkt.

Durch die Einbeziehung aller Eltern von Anfang an wird zudem die Integration und Akzeptanz anderer Kulturkreise positiv beeinflusst. Gezielte Sprachförderung

und Wortschatzarbeit sind der Schlüssel für den schulischen Erfolg gerade von Kindern mit Migrationshintergrund.

Für die Jury waren die Akzeptanz und Resonanz der Projekte in den Schulen, die Verknüpfung von Unterricht und praktischer Anwendung und die nicht sehr aufwändige Umsetzung ausschlaggebende Kriterien. Vor allem aber auch die motivierende Wirkung und die leichte Übertragbarkeit auf andere Schulen („Best-practice“ - Beispiel) bei relativ geringen Kosten.

FR



An der Schule am Pürschweg wird spielerisch gelernt. Dafür gab es einen mit 1500 Euro dotierten Preis.

FOTO: FR